

Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks Hodenhagen

LANDSCHAFTSPFLEGERISCHES FACHGUTACHTEN

BESTANDSBEWERTUNG AUSGLEICHSFLÄCHEN

Juni 2019

Auftraggeber:

Serengeti-Park

Hodenhagen GmbH

Am Safaripark 1

29693 Hodenhagen

Tel.: 05167/97990 Fax: 05164/9799144

Verfasser:

WLW Landschaftsarchitekten und Biologen

WELLNITZ RASCH-WELLNITZ GRÖGER

FREIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND DIPLOM-BIOLOGE

BWK / SRL / VDI

Celle Lübeck Ludwigslust

Clemens-Cassel-Str. 3 29223 Celle

Tel.: 05141/32057 Fax: 05141/889607 email: ce@wlw-landschaftsarchitekten.de

Bearbeitung: M.Sc. David Schrandt

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Vorgesehene Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks - Übersicht	1
3	Erfassung und Bewertung der Ausgleichsflächen	3
3.1	Noch nicht zur Kompensation abgerechnete Ausgleichsflächen	3
3.1.1	Ausgleichsfläche 03	4
3.1.1	Ausgleichsfläche 08	5
3.1.2	Ausgleichsfläche 14	6
3.1.3	Ausgleichsfläche 19	7
3.1.4	Ausgleichsfläche 21	7
3.1.5	Ausgleichsfläche 22	8
3.1.6	Ausgleichsfläche 23	8
3.1.7	Ausgleichsfläche 24	9
3.1.8	Ausgleichsfläche 26	9
3.1.9	Ausgleichsfläche 27	9
3.2	Zur Kompensation bereits abgerechnete Flächen	10
3.3	Potenzielle weitere anrechenbare Ausgleichsflächen	12
4	Fazit	12
5	Quellen	14
6	Fotodokumentation	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Im Rahmen der Planung des Serengeti-Parks festgelegte Ausgleichsflächen.	2
Tabelle 2:	Noch nicht zur Kompensation abgerechnete Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks. .	3
Tabelle 3:	Zur Kompensation bereits abgerechnete Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks.	11

1 EINFÜHRUNG

Der Serengeti-Park Hodenhagen verfügt über ein Flächenpool von Ausgleichsflächen, welche über einen Bebauungsplan angesetzt und im Rahmen der Planung des Parks festgelegt wurden. Die Flächen wurden mit dem Landkreis Fallingb. / Soltau-Fallingb. (nunmehr Heidekreis) abgestimmt und vom Betreiber des Serengeti-Parks vor längerer Zeit vollumfänglich angelegt (vor etwa 20-30 Jahren). Dabei handelt es sich um innerhalb des Parks gelegene, bepflanzte Gehölzflächen, die umzäunt wurden und anschließend im Wesentlichen der Sukzession überlassen wurden.

Der Heidekreis hat vor dem Hintergrund einer örtlichen Besichtigung durch die Untere Naturschutzbehörde Zweifel an der Kompensationswirkung der Ausgleichsflächen geäußert und eine aktuelle Evaluierung gefordert.

Das Büro WLW Landschaftsarchitekten wurde im Mai 2019 damit beauftragt, die noch nicht zur Kompensation abgerechneten Ausgleichsflächen zu erfassen und im Hinblick auf ihre Qualität zu bewerten. Während der Begutachtung wurde dieser Auftrag von der Parkleitung erweitert: es sollten zum einen auch die bereits abgerechneten Ausgleichsflächen hinsichtlich ihres Vorhandenseins und ihrer Lage dokumentiert werden und zum zweiten evtl. vorhandene, weitere Gehölzpflanzungen/ Sukzessionsflächen als zusätzliche potentielle Ausgleichsflächen aufgenommen werden. Als Plangrundlage zur Kartierung der Flächen diente eine Kartenlieferung vom K.S. Ingenieurbüro für Bauwesen, Hannover, über H&P Ingenieure GbR Beratende Ingenieure VBI für Bauwesen.

Das vorliegende Fachgutachten dient der Dokumentation der Begutachtung und Bewertung der Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks.

2 VORGESEHENE AUSGLEICHSFLÄCHEN DES SERENGETI-PARKS - ÜBERSICHT

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der Planung des Parks festgelegten Ausgleichsflächen, unter Angabe der ihnen zugeordneten Flächengrößen und ihrem derzeitigen Abrechnungsstatus (zur Kompensation bereits abgerechnet/ noch nicht abgerechnet).

Die Ausgleichsflächen sind im Übersichtsplan in violett abgegrenzt enthalten, wie in der von K.S. Ingenieurbüro/ H&P Ingenieure zugearbeiteten Plangrundlage dargestellt. Die Nummerierung folgt der Vorgabe dieser Plangrundlage. Ausgleichsfläche 04 wurde dort in 2 direkt aneinander grenzende Flächen (Flächen 04a/ 04b) aufgeteilt, Ausgleichsfläche 07 existiert nicht.

Tabelle 1: Im Rahmen der Planung des Serengeti-Parks festgelegte Ausgleichsflächen.

Ausgleichsfl. Nr.	zur Kompensation bereits abgerechnet / Flächengröße [m²]	zur Kompensation noch nicht abgerechnet / Flächengröße [m²]
01	700	
02	300	
03		710
04a	750	
04b	710	
05	1.080	
06	1.680	
07	Fläche existiert nicht	
08		10.790
09	1.440	
10	2.860	
11	240	
12	590	
13	1.530	
14		4.370
15		2.260
16		1.080
17		2.900
18		620
19		950
20	5.120	ja
21		3.100
22		800
23		2.120
24		1.980
25	2.780	ja
26		1.960
27		2.570
Summe	21.330 m²	36.210 m²
Gesamt	59.990 m²	

Dieser Stand bildete die Grundlage der Begutachtung der Flächen. Da Fläche 07 bereits als nicht existent vorgegeben wurde, handelt es sich um insgesamt 26 Flächen. Der Fokus der Erfassung lag auf den 14 noch nicht zur Kompensation abgerechneten Flächen.

Unterlagen zu Bepflanzungsplänen/ Pflanzlisten/ Entwicklungszielen der Ausgleichsflächen liegen WLW nicht vor. Eine Orientierung bietet jedoch der Bebauungsplan Nr. 8 „Safaripark“, Gemeinde Hodenhagen, Landkreis Fallingb., vom 24. Juli 1973.

Dort sind als „**Bindungen für Bepflanzungen**“ aufgeführt:

- **Bäume 1. und 2. Ordnung:** *Acer pseudoplatanus*, *Alnus glutinosa*, *Betula pendula/pubescens*, *Populus tremula*, *Quercus petraea*, *Quercus robur*, *Sorbus aucuparia*, *Sorbus intermedia*, *Pinus silvestris*.
- **Sträucher:** *Alnus incana*, *Crataegus monogyna*, *Ilex aquifolium*, *Lonicera xylosteum*, *Prunus spinosa*, *Rhamnus frangula*, *Rosa canina*, *Salix aurita*, *Salix cinerea*.
- **Zusätzliche Arten:** *Quercus rubra*, *Ligustrum vulg. atrovirens*, *Rosa multiflora*, *Rosa rugosa*, *Pinus montana*.

Die vorgenannten Arten entsprechen im Wesentlichen den auf den Ausgleichsflächen vorgefundenen Artenzusammensetzungen.

3 ERFASSUNG UND BEWERTUNG DER AUSGLEICHSFÄCHEN

3.1 Noch nicht zur Kompensation abgerechnete Ausgleichsflächen

Die Erfassung der noch nicht zur Kompensation abgerechneten Ausgleichsflächen erfolgte auf Grundlage einer Biotoptypenkartierung nach dem Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen (v. DRACHENFELS, 2016) am 15. Mai 2019. Die Bewertung erfolgt nach den „Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen“ (v. DRACHENFELS, 2017). Die Arbeitskarte Ausgleichsflächen ist zur Lage der Flächen heranzuziehen, sie sind dort türkis dargestellt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die 14 noch nicht zur Kompensation abgerechneten Ausgleichsflächen. Angegeben wird:

- ob die jeweilige Ausgleichsfläche an sich im Gelände vorzufinden war,
- ihre ehemals vorgesehene Flächengröße und
- ihre tatsächliche Größe nach gutachterlicher Einschätzung auf Grundlage der Geländebegehung und anhand Luftbilddauswertungen (vgl. Arbeitskarte Ausgleichsflächen im Anhang) sowie
- die sich aus der vorgesehenen Größe und der tatsächlich vorgefundenen Fläche ergebende Differenz.

Tabelle 2: Noch nicht zur Kompensation abgerechnete Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks.

Ausgleichsfläche Nr.	Fläche vorhanden	vorgesehene Flächengröße [m²]	vorhandene Flächengröße lt. gutachterl. Einschätzung [m²]	Differenz [m²]
03	größtenteils, Position leicht verschoben	710	610	-100
08	größtenteils	10.790	8.580	-2.210
14	größtenteils	4.370	3.800	-570
15	teilweise,	2.260	544	-1.716

	Position ver- schoben			
16	teilweise, Position ver- schoben	1.080	273	-807
17	teilweise, Position ver- schoben	2.900	783	-2.300
18	teilweise, Position ver- schoben	620		-437
19	größtenteils, Position leicht ver- schoben	950	710	-240
21	ja	3.100	3.100	0
22	teilweise, Position ver- schoben	800	280	-520
23	größtenteils	2.120	1.583	-537
24	größtenteils	1.980	1.385	-595
26	teilweise	1.960	417	-1.543
27	ja, in abge- änderter Lage	2.570	2.570	0
Summe		36.210 m²	24.635 m²	-11.575 m²

Im Folgenden werden die noch nicht zur Kompensation abgerechneten Ausgleichsflächen im Detail beschrieben, gegebenenfalls werden Hinweise zu empfohlenen Pflegemaßnahmen gegeben. Die Flächen sind allesamt umzäunt und nur in Ausnahmen über Tore begehbar. Eine Vegetation der Krautschicht wurde nur erfasst, wo die Flächen begehbar bzw. im entsprechenden Detailgrad untersuchbar sind (trifft lediglich auf Ausgleichsflächen 08 und 27 zu). An mehreren Flächen konnte aufgrund der Tiere das Fahrzeug zudem nicht verlassen werden. Die Fotodokumentation im Anhang ist zur besseren Veranschaulichung heranzuziehen.

Die vorgesehene Flächengröße der noch nicht abgerechneten Ausgleichsflächen summiert sich auf 36.210 m². Die tatsächlich vorgefundenen Ausgleichflächen summieren sich auf 24.635 m², einer um 11.575 m² geringeren Fläche als vorgesehen.

3.1.1 Ausgleichsfläche 03

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 03 liegt im Tierland „Afrika“, Bereich S X. So wie die anderen dort vorhandenen Gehölzflächen ist sie von aufgeschichteten Baumstubben umgeben, die die dahinterliegenden Zäune vor den Nashörnern schützen. Die Position und Form der Fläche unterscheidet sich von der vorgesehenen Ausgleichsfläche. Sie hat eine runde statt längliche Form und ist in ihrer Lage etwas weiter nördlich. Sie ist ca. 100 m² kleiner als vorgesehen.

Bestand und Bewertung

Die Fläche kann als Naturnahes Feldgehölz (Biototyp HN) angesprochen werden. Die Baumschicht besteht aus ca. 7 Kiefern, in der Strauchschicht überwiegen Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Färberginster (*Genista tinctoria*), Holunder (*Sambucus nigra*), Rose (*Rosa spec.*), Hasel (*Corylus avellana*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*). Insgesamt kann die Fläche gutachterlich der Wertstufe III zugeordnet werden.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Der Anteil der Traubenkirsche ist besonders hoch. Als Pflegemaßnahme sollte die Traubenkirsche entfernt oder ihr Anteil zumindest stark reduziert werden, um einheimische Laubgehölzarten zu fördern.

3.1.1 Ausgleichsfläche 08

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 08 liegt am südlichen Rand des Tierlandes „Afrika“, Bereich S X. Sie ist wie Fläche 03 nach Norden zum Park hin durch einen Zaun bzw. Baumstubben vom Tiergehege abgegrenzt, nach Süden schließen sich an den Zaun ein Waldweg und dann Kiefernforstflächen an. In ihrer Lage und Umgrenzung entspricht sie im Wesentlichen der vorgesehenen Fläche, nach Norden in Richtung Park fehlt allerdings ein Teil. Mit einer Größe von ca. 8.580 m² ist sie etwa 2.210 m² kleiner als vorgesehen. Nach Osten grenzt Ausgleichsfläche 08 an die bereits abgerechnete Ausgleichsfläche 05. Die Flächen bilden zusammen einen geschlossenen, eingezäunten Bereich.

Bestand und Bewertung

Neben einzelnen älteren Kiefern im inneren Bestand wird die Fläche 08 vor allem vom Waldrand zum Park hin geprägt. Dieser ist struktur- und artenreich ausgebildet. Er setzt sich zusammen aus Hasel (*Corylus avellana*), Buche (*Fagus sylvatica*), Birke (*Betula pendula*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Eiche (*Quercus robur*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Holunder (*Sambucus nigra*), Rose (*Rosa spec.*) etc. und kann als Waldrand mittlerer Standorte (Biototyp WRM, Wertstufe IV) angesprochen werden. In der Krautschicht kommen Arten mesophiler bis nährstoffreicher Standorte vor, z.B. Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Gemeinem Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), an lichter Stellen der Weiche Storchschnabel (*Geranium molle*), Sauerampfer (*Rumex spec.*) usw. Im Bestandsinneren geht der Strauchanteil etwas zurück, zwischen den älteren Kiefern steht vereinzelt schwaches Totholz und die Strauchschicht besteht vor allem aus Birken, Ebereschen, Holunder, Hasel, Traubenkirschen und jüngeren Kiefern, dies entspricht einem Birken-Pionierwald (Biototyp WPB, Wertstufe III) unter Kieferndach. Auf kleineren Lichtungen zwischen den jüngeren Gehölzen wie Holunder und Ginster (*Genista tinctoria*) oder Rosen haben sich Gras- und Staudenfluren mittlerer bis trockenerer Standorte (Biototypen UHM, UHT, Wertstufe III) etabliert. Insgesamt kann die Fläche gutachterlich der Wertstufe IV zugeordnet werden.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme von Traubenkirschen und jüngeren Nadelgehölze zugunsten heimischer Laubgehölzarten. Freihalten der kleinen Freiflächen/ Lichtungen von Gehölzaufwuchs.

3.1.2 Ausgleichsfläche 14

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 14 liegt kurz hinter der Einfahrt zum Tierland, im Bereich „Afrika“ S I. Die ehemals vorgesehene Fläche wird durch eine Wegeverbindung in zwei separate Teilflächen gespalten. In ihrer Lage und Umgrenzung entspricht sie ansonsten im Wesentlichen der vorgesehenen Fläche. Die nördliche Teilfläche ist etwa 600 m² groß, die südliche etwa 3.200 m²; mit insgesamt 3.800 m² ist sie somit etwa 570 m² kleiner als die vorgesehene Fläche.

Bestand und Bewertung

In der Baumschicht bestehen einige ältere, aus der Zeit vor Errichtung des Parks erhaltene Eichen (*Quercus robur*, ca. 80 Jahre alt). Daneben kommen Birken (*Betula pendula*), Hainbuchen (*Carpinus betulus*) und einige Kiefern (*Pinus sylvestris*) vor. Die dichte Strauchschicht wird neben den vorgenannten Arten von Hasel (*Corylus avellana*), Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) geprägt, am südostexponierten Rand der südlichen Teilfläche kommen auch Ginster (*Genista tinctoria*) und Rose (*Rosa spec.*) vor. Der Gehölzbestand entspricht einem aus einer Standortgerechten Gehölzpflanzung (HPG) hervorgegangenen Sukzessionswald (WPB) unter den alten Eichen und Kiefern, insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Späten Traubenkirsche.

3.1.3 Ausgleichsflächen 15, 16, 17 und 18

Allgemeine Beschreibung

Die Ausgleichsflächen 15, 16, 17 und 18 liegen zwischen Tierland „Australien, Bereich S IX und „Europa“, Bereich S II. Sie konnten in der vorgesehenen Lage und Ausdehnung nicht vorgefunden werden. Stattdessen liegen, direkt an die vorgesehenen Bereiche angrenzend (z.T. auch mit kleinräumigen Überschneidungen zu diesen), schmalere, beidseitig eingezäunte Heckenstrukturen. Anhand ihrer Position lässt sich dennoch schließen, dass es sich hier um die entsprechenden Ausgleichsflächen handelt, aber sehr viel kleiner und lageverschoben. Insgesamt summieren sich die 4 dort vorhandenen Einzelhecken auf eine Fläche von 1.600 m², einer um 5.260 m² kleineren Fläche als vorgesehen

Bestand und Bewertung

- Östlich direkt an die vorgesehene Fläche 15 angrenzend liegt eine dichte Strauch-Baumhecke (HFM) aus Kiefer (*Pinus sylvestris*), Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*), Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Feldahorn (*Acer campestre*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Hasel (*Corylus avellana*) sowie Robinie (*Robinia pseudoacacia*). Sie umfasst eine Fläche von ca. 544 m².

- Östlich direkt an Fläche 16 angrenzend liegen ebenfalls Strauch-Baumhecken (HFM) aus Kiefer (*Pinus sylvestris*), Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Feldahorn (*Acer campestre*), Holunder (*Sambucus nigra*), Rose (*Rosa spec.*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*). Sie umfassen Flächen von ca. 193 m² bzw. 80 m², zusammen ca. 273 m². Auch hier sollten die Traubenkirschen entfernt werden.
- Auf Höhe der Ausgleichsflächen 17 und 18 erstreckt sich eine durchgehende, ca. 3 m breite Strauch-Baumhecke (HFM). Sie setzt sich zusammen aus Kiefer (*Pinus sylvestris*), Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Holunder (*Sambucus nigra*), Rose (*Rosa spec.*) und Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) und umfasst eine Fläche von 783 m².

Die Flächen können gutachterlich der Wertstufe III zugeordnet werden.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der nicht-einheimischen Gehölze (Späte Traubenkirsche, Robinie).

3.1.4 Ausgleichsfläche 19

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 19 liegt zwischen den Tierländern „Amerika“, Bereich S III und „Europa“, Bereich S II. Sie verläuft etwas schmaler und leicht nach Westen versetzt im Vergleich zur ehemals vorgesehenen Fläche, im Wesentlichen stimmen Lage und Umgrenzung aber überein. Mit einer Fläche von etwa 710 m² ist sie um ca. 240 m² kleiner als die vorgesehene Fläche.

Bestand und Bewertung

Sie ist als dichte Strauch-Baumhecke (Biotoptyp HFM) ausgeprägt und setzt sich aus Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Hartriegel (*Cornus mas*), Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Rose (*Rosa spec.*) zusammen. In der südlichen Hälfte stehen ältere Kiefern (*Pinus sylvestris*) als Überhälter in der Hecke. Insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Traubenkirschen zugunsten heimischer Laubgehölzarten.

3.1.5 Ausgleichsfläche 21

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 21 liegt mittig im Tierland „Amerika“, Bereich S III. Sie stimmt in ihrer Lage und Umgrenzung mit der vorgesehenen Fläche überein (Größe 3.100 m²). Über Weißdornhecken ist sie nach Süden und nach Norden mit anderen Gehölzbeständen verbunden.

Bestand

In der Baumschicht dominieren ältere Kiefern (*Pinus sylvestris*), daneben kommen Birken (*Betula pendula*) vor. Die sehr dichte Strauchschicht setzt sich aus Birken, Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus monogyna et laevigata*), Später Traubenkir-

sche (*Prunus serotina*) und Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) zusammen. Der Gehölzbestand entspricht einem aus einer standortgerechten Gehölzpflanzung (HPG) hervorgegangenen Sukzessionswald (WPB) unter den alten Kiefern, denkbar wäre auch eine Ansprache als Naturnahes Feldgehölz (HN). Aufgrund der konkreten Ausprägung bzw. der gutachterlichen Einstufung insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Späten Traubenkirsche zugunsten heimischer Laubgehölzarten.

3.1.6 Ausgleichsfläche 22

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 22 liegt nördlich der Ausgleichsfläche 21, im Tierland „Amerika“, Bereich S III. Sie ist über Weißdornhecken mit der Ausgleichsfläche 21 nach Süden und nach Norden mit einem größeren Gehölzbestand im Tierland „Russland“ verbunden. Die Fläche liegt etwas nach Nordosten versetzt von ihrer ursprünglich vorgesehenen Position und umfasst bei einer Fläche von etwa 280 m² einen um etwa 520 m² kleineren Bereich als vorgesehen.

Bestand

Die Fläche kann wurde als kleines Feldgehölz (HN) angesprochen und besteht aus Kiefern (*Pinus sylvestris*), Holunder (*Sambucus nigra*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) sowie Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*). Aufgrund der konkreten Ausprägung bzw. der gutachterlichen Einstufung insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Traubenkirschen zugunsten heimischer Laubgehölzarten.

3.1.7 Ausgleichsfläche 23

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 23 verläuft als linearer Gehölzbestand in Ost-West-Richtung am südwestlichen Rand des Tierlandes „Amerika“, Bereich S III. In ihrer Lage und Umgrenzung entspricht sie im Wesentlichen der vorgesehenen Fläche, am Westende fehlt ein Stück (bei Haus III). Mit einer Größe von ca. 1.583 m² ist sie etwa 537 m² kleiner als vorgesehen.

Bestand

Die artenreiche, lineare Gehölzpflanzung ist zu einer dichten Strauch-Baumhecke (HFM) durchgewachsen. Sie setzt sich zusammen aus Linde (*Tilia cordata*), Birke (*Betula pendula*), Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Weide (*Salix spec.*), Zitterpappeln (*Populus tremula*), Erle (*Alnus glutinosa*), Weißdorn (*Crataegus monogyna et laevigata*), Buche (*Fagus sylvatica*), Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Holunder (*Sambucus nigra*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Hasel (*Corylus avellana*). Insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Späten Traubenkirschen zugunsten heimischer Laubgehölzarten.

3.1.8 Ausgleichsfläche 24

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 24 liegt im Tierland „Amerika“, zwischen den Bereichen S III und S IV. Ihre Position entspricht im Wesentlichen der vorgesehenen Lage, sie ist mit einer Fläche von 1.385 m² jedoch um 595 m² kleiner als vorgesehen. Der nicht eingezäunte Teil der ehemals vorgesehenen Ausgleichsfläche ist Teil des angrenzenden Tiergeheges.

Bestand

Es dominieren Hasel (*Corylus avellana*), Roteiche (*Quercus rubra*), Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*). In der Baumschicht ragen ältere Kiefern aus dem Bestand heraus. Die als Gehölzpflanzung angelegte Fläche wurde der Sukzession überlassen und entspricht einem Sonstigen Sukzessionswald (WP) unter Kiefern. Insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Roteichen und Später Traubenkirschen zugunsten heimischer Laubgehölzarten.

3.1.9 Ausgleichsfläche 26

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 26 liegt mittig im Tierland „Asien“, Bereich S V. Sie liegt in vorgesehener Position, ist jedoch deutlich kleiner. Es handelt sich um eine runde Fläche von ca. 417 m² und somit eine um 1.543 m² kleinere Fläche als vorgesehen.

Bestand

Die Fläche setzt sich neben einigen älteren Kiefern (6 Stk.) aus Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Hasel (*Corylus avellana*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Holunder (*Sambucus nigra*) und Ginster (*Genista tinctoria*) sowie vereinzelt Johannisbeersträuchern (*Ribes spec.*) zusammen. Die als Gehölzpflanzung angelegte Fläche wurde der Sukzession überlassen und entspricht einem kleinen Feldgehölz (HN) oder einem Sonstigen Sukzessionswald (WP) unter Kiefern. Aufgrund der konkreten Ausprägung bzw. der gutachterlichen Einstufung insgesamt Wertstufe III.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Entnahme der Späten Traubenkirsche zugunsten heimischer Laubgehölzarten.

3.1.10 Ausgleichsfläche 27

Allgemeine Beschreibung

Ausgleichsfläche 27 liegt in der Südwestecke des Serengeti-Parks, Tierlandes „Asien“, Bereich S V. Sie wird durch einen Zaun vom Tiergehege abgegrenzt, nach Westen wird sie durch den Zaun von einer Bahnstrecke getrennt. Sie umfasst eine Fläche von 2.570 m² und entspricht somit dem vorgesehenen Umfang. Sie liegt allerdings anders als vorgesehen, anstatt nach Südosten

erstreckt sie sich nach Norden, eine Überschneidung zwischen vorgesehener und vorgefundener Fläche besteht zu ca. 50%.

Bestand

Die Baumschicht wird primär von älteren Kiefern (*Pinus sylvestris*) geprägt, vereinzelt auch Eichen (*Quercus robur*). Darunter hat sich aus der Gehölzpflanzung ein artenreicher Sukzessionswald (WP) entwickelt. Dieser wird von Hasel (*Corylus avellana*), Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*) sowie Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Ginster (*Genista tinctoria*) in lichterem Bereichen geprägt, stellenweise tauchen auch vereinzelt Johannisbeeren (*Ribes spec.*) und Hainbuchen (*Carpinus betulus*) auf. Vor allem das südlichste Ende wird von einem dichten Bestand aus jungem Ahorn dominiert, wobei insb. die Randbereiche auch viele andere Arten aufweisen. In der Krautschicht finden sich Naturverjüngung von Eiche, Ahorn und Hainbuche, Sternmiere (*Stellaria holostea*), Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Günsel (*Ajuga reptans*), Himbeere (*Rubus idaeus*), Ampfer (*Rumex spec.*), Labkraut (*Galium aparine*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Hahnenfuß (*Ranunculus spec.*), Hornkraut (*Cerastium spec.*), Scharbockskraut (*Ficaria verna*), in Randbereichen Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) oder Schöllkraut (*Chelidonium majus*) etc.

Die Ausgleichsfläche 27 kann insgesamt den Eichen- und Hainbuchenmischwäldern feuchter, mäßig basenreicher Standorte (WCA) und somit der Wertstufe V zugeordnet werden.

Empfohlene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Förderung heimischer Laubgehölzarten durch Entnahme der Späten Traubenkirsche. Ansonsten Überlassen der natürlichen Sukzession.

3.2 Zur Kompensation bereits abgerechnete Flächen

Die zur Kompensation bereits abgerechneten Flächen wurden nur hinsichtlich ihres Vorhandenseins bzw. ihrer Lage an sich verortet, gegebenenfalls wurden auffällige Details wie ein besonders hoher Anteil nicht einheimischer Arten vermerkt.

Generell gilt, wie bei den unter Kap. 3.1 genannten, noch nicht zur Kompensation abgerechneten Flächen auch, dass der Anteil der Späten Traubenkirsche (*Prunus serotina*) in allen Flächen stark reduziert werden sollte.

Die folgende Tabelle 3 gibt eine Übersicht über die 13 bereits zur Kompensation abgerechneten Ausgleichsflächen, analog zu den Angaben in Tabelle 2.

Die Arbeitskarte Ausgleichsflächen ist zur Lage der Flächen heranzuziehen, sie sind dort blau dargestellt.

Tabelle 3: Zur Kompensation bereits abgerechnete Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks.

Ausgleichs- fläche Nr.	Fläche vorhanden	vorgesehene Flächengröße [m²]	vorhandene Flächengröße lt. gutachterl. Einschätzung [m²]	Differenz [m²]
01	nein	700	0	-700
02	teilweise	300	170	-130
04a	ja, Lage et- was weiter westlich	750	1.050	300
04b	nein	710	0	-710
05	teilweise	1.080	800	-280
06	ja	1.680	1.680	0
09	größtenteils	1.440	1.200	-240
10	ja, zwei se- parate Flä- chen	2.860	3.720	860
11	ja	240	240	0
12	ja	590	590	0
13	teilweise	1.530	770	-760
20	teilweise	5.120	1.310	-3.810
25	nein	2.780	0	-2.780
Summe		19.780 m²	11.530 m²	-8.250 m²

Von den 13 bereits abgerechneten Ausgleichsflächen konnten zwei komplett nicht vorgefunden werden (Flächen 01 und 25). Sie sind in der Arbeitskarte durch einen entsprechenden Hinweis gekennzeichnet. Fläche 01 sollte im Tierland „Afrika“, Bereich S X, liegen, an ihrer Stelle befindet sich eine Wegeverbindung/ Gras- und Staudenflur. Fläche 25 sollte im Tierland „Asien, Bereich S V, liegen, sie ist Teil des Tiergeheges, mit reinem Kiefernbestand ohne Unterwuchs, somit keine Ausgleichsfunktion.

Teilfläche 04b der Fläche 04 konnte ebenfalls nicht vorgefunden werden, sie wurde mit einer Aussichtsplattform auf das Elefantengehege überbaut. Der bepflanzte Wall, welcher Fläche 04 entspricht (und zum Teil auch Fläche 05 anschneidet) umfasst allerdings eine Fläche von 1.050 m² und ist somit um 300 m² größer als Fläche 04a.

Fläche 10 (Tierland „Afrika“, S X) ist in zwei Teilflächen aufgeteilt, die in ihrer Summe eine um 860 m² größere Fläche umfassen als vorgesehen war.

Von den restlichen Flächen sind die Flächen 11 und 12 wie vorgesehen vorhanden. Die Ausgleichsflächen 02, 05, 06, 09, 13 und 20 sind vorhanden, umfassen aber (z.T. deutlich) kleinere Flächen, liegen oft etwas versetzt und sind dementsprechend anders abzugrenzen als vorgesehen war. Insbesondere die Flächen 02 und 06 weisen einen hohen Anteil an Robinie (*Robinia pseudoacacia*) auf. Als Pflegemaßnahme wird empfohlen, die Robinien (oder andere nicht-einheimische Gehölzarten wie die Späte Traubenkirsche) zu entfernen oder zumindest ihren Anteil stark zu reduzieren, um einheimische Laubgehölzarten auf den Flächen zu fördern. Dies gilt für sämtliche Ausgleichsflächen.

Die vorgesehene Flächengröße der bereits abgerechneten Ausgleichsflächen beträgt insgesamt 19.780 m². Die im Gelände vorgefundenen Ausgleichsflächen summieren sich auf 11.530 m². Somit umfassen die vorhandenen Flächen eine um insgesamt 8.250 m² geringere Fläche als vorgesehen bzw. bereits abgerechnet wurde (Kompensationsdefizit).

3.3 Potenzielle weitere anrechenbare Ausgleichsflächen

Es wurden weitere Flächen erfasst, die als potenzielle weitere Ausgleichsflächen genutzt werden können. Die Arbeitskarte Ausgleichsflächen ist zur Lage der potenziellen weiteren Ausgleichsflächen heranzuziehen, sie sind dort grün dargestellt.

Eine potenzielle Ausgleichsfläche liegt etwa 50 m südöstlich von Ausgleichsfläche 14. Sie ist strukturell und von der Artenzusammensetzung her weitestgehend identisch mit Ausgleichsfläche 14 (Eichen, Kiefern, artenreiche dichte Strauchschicht, Sukzessionswald) und umfasst eine Fläche von etwa 2.200 m².

Im Tierland „Russland“, Bereich S XIII, liegt eine in der Nutzung aufgelassene Sukzessionswaldfläche aus Birken, Ahorn, Eichen etc. mit dichter Strauchschicht und einer Größe von 9.800 m², welche potenziell als Ausgleichsfläche angerechnet werden könnte.

Die vorgenannten Flächen summieren sich auf eine Fläche von insgesamt 12.000 m², die potenziell als Ausgleich angerechnet werden könnte, sofern sie aus Anpflanzungen hervorgegangen sind, vergleichbar zu den gekennzeichneten Ausgleichsflächen.

4 FAZIT

Die noch nicht abgerechneten Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks wurden detailliert begutachtet. Der Großteil der Flächen ist vorhanden und in gutem Zustand, wenn auch oft kleiner als vorgesehen und/ oder in veränderter Lage. Als Wertstufe (Biotoptypen bzw. Bewertung nach v. DRACHENFELS 2016 bzw. 2017) wurden den Flächen aufgrund der konkreten Ausprägung bzw. der gutachterlichen Einstufung größtenteils die Wertstufe III zugewiesen. Ausnahmen bilden die Flächen 08 bzw. 27 mit Wertstufe IV bzw. V. Nach der Bilanzierung der vorgefundenen Flächen ergibt sich, dass sich die noch nicht abgerechneten Ausgleichsflächen auf eine Fläche von 23.035 m² summieren und somit eine um insgesamt 13.175 m² kleinere Fläche umfassen als vorgesehen war. Als notwendige Pflegemaßnahmen auf den Flächen wird die Entnahme nicht-einheimischer Gehölzarten, v.a. der Späten Traubenkirsche, empfohlen.

Die zur Kompensation bereits abgerechneten Flächen wurden auf ein Vorhandensein überprüft. Mit Ausnahme zweier Flächen (01 und 25) sind die Ausgleichsflächen vorhanden, wenn auch i.d.R. kleiner als vorgesehen und/ oder in veränderter Lage. Sie umfassen eine Fläche von insgesamt 11.530 m² und somit eine Fläche, die um 8.250 m² kleiner ist als bereits zur Kompensation

abgerechnet wurde (Kompensationsdefizit). Als notwendige Pflegemaßnahmen auf den Flächen wird die Entnahme nicht-einheimischer Gehölzarten, v.a. der Robinie und der Späten Traubenkirsche, empfohlen.

Es wurden weitere potenzielle Ausgleichsflächen im Tierland identifiziert, darunter eine größere Fläche nahe Ausgleichsfläche 14 sowie eine fast 1 ha große Fläche in „Russland“, sowie weitere Heckenstrukturen. Die Flächen summieren sich auf insgesamt 13.600 m², die potenziell als Ausgleich anrechenbar wären.

Insgesamt sind die vorhandenen Ausgleichsflächen des Serengeti-Parks in einem guten Zustand. Um diesen zu erhalten bzw. zu verbessern, ist als Pflegemaßnahme eine Entfernung der nicht-einheimischen Gehölze wie Später Traubenkirsche und Robinie zugunsten einheimischer Gehölzarten zu empfehlen.

Aufgestellt:

Celle, den 07. Juni 2019

A handwritten signature in black ink, reading "David Schrandt". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke at the end.

i.A. David Schrandt

5 QUELLEN

- DRACHENFELS, O. V. (2016): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Naturschutz und Landschaftspfl. in Niedersachsen, Heft A/4; Hrsg.: Niedersächsischer Landesbetrieb, Küsten- und Naturschutz.
- DRACHENFELS, O. V. (2017): Aktual. Fass. der Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen (Kap. 2), in: Inform.d. Naturschutz Niedersachsen 32, Nr. 1 (1/12), Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) – Fachbehörde für Naturschutz.
- Ellenberg, H (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 5. Aufl., Stuttgart.

6 FOTODOKUMENTATION



Foto 1: Ausgleichsfläche 03: ältere Kiefern, artenreiche Strauchschicht, Baumstubben zur Abgrenzung. Blick von Norden nach Süden.



Foto 2: Ausgleichsfläche 03: östlicher Randbereich der Fläche mit jungen Gehölzen.



Foto 3: Ausgleichsfläche 08: Waldrand am Rand des Tierlands, artenreich, Baumstubben zur Abgrenzung. Blick nach Südost.



Foto 4: Ausgleichsfläche 08: Freifläche/ Lichtung mit Gras- und Staudenflur.



Foto 5: Ausgleichsfläche 14: Weg zwischen den Teilflächen. links im Bild nördliche, rechts südliche Teilfläche.



Foto 6: Ausgleichsfläche 14: Südliche Teilfläche. Hoher Eichenanteil, reiche Strauchschicht.



Foto 7: Ausgleichsfläche 14: Nördliche Teilfläche mit Eichen und Sträuchern.



Foto 8: Ausgleichsfläche 15: dichte Strauch-Baumhecke mit Kiefern als Überhälter. Nordende der Hecke, Blick nach Nordosten.



Foto 9: Ausgleichsfläche 16: dichte Strauch-Baumhecke, Blick nach Nordwest.



Foto 10: Ausgleichsfläche 17: Strauch-Baumhecke, Nordende.



Foto 11: Ausgleichsfläche 17: Strauch-Baumhecke, Mittelteil.



Foto 12: Ausgleichsfläche 18: Strauch-Baumhecke, Südende.



Foto 13: Ausgleichsfläche 19: Nordteil, eingezäunte Strauch-Baumhecke. Blick in südliche Richtung.



Foto 14: Ausgleichsfläche 19: Südteil, eingezäunte Strauch-Baumhecke. Blick nach Südost.



Foto 15: Ausgleichsfläche 21: Blick auf die Fläche aus westlicher Richtung, nach Osten. Ältere Kiefern, darunter Sukzession mit dichter Strauchschicht.



Foto 16: Ausgleichsfläche 21: Dichte, artenreiche Strauchschicht der Ausgleichsfläche.



Foto 17: Ausgleichsfläche 22: Kleinere Gehölzpflanzung mit 4 Kiefern als Überhälter, darunter dichter Strauchbestand.



Foto 18: Ausgleichsfläche 22: Dichter Strauchbestand. Links und rechts im Bild Weißdornhecken, die die Fläche nach Norden bzw. Süden mit weiteren Gehölzbeständen verbinden.



Foto 19: Ausgleichsfläche 23: Artenreiche Strauch-Baumhecke, Blick nach Südost.



Foto 20: Ausgleichsfläche 23: Südseite der dichten Hecke (hinter Zaun). Blick nach Osten. Rechts im Bild Ausgleichsfläche 24.



Foto 21: Ausgleichsfläche 24: dichte Gehölzfläche hinter Zaun. Blick nach Norden.



Foto 22: Ausgleichsfläche 24: Blick in den Bestand mit hohem Haselanteil, Blickrichtung nach Osten.



Foto 23: Ausgleichsfläche 26: Blick nach Norden auf den dichten Bestand.

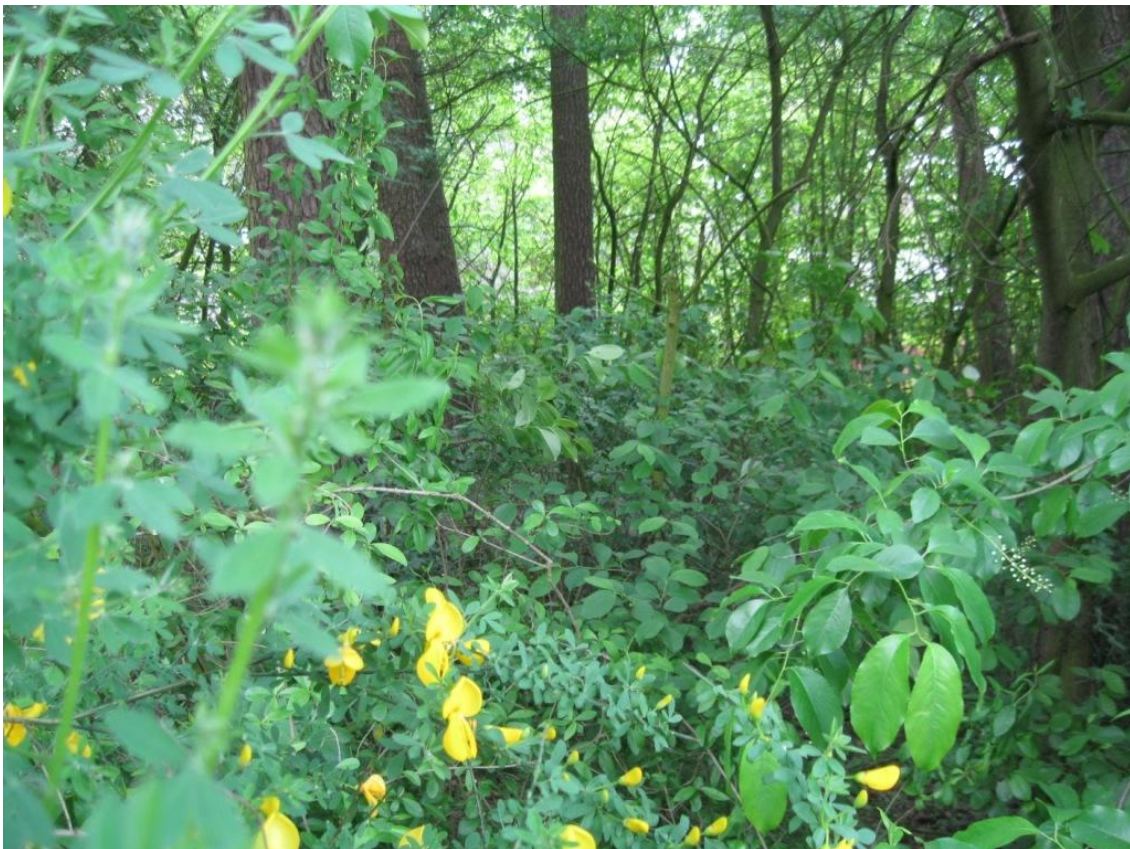


Foto 24: Ausgleichsfläche 26: Blick in den Bestand. Kiefern, Ginster, Traubenkirsche.



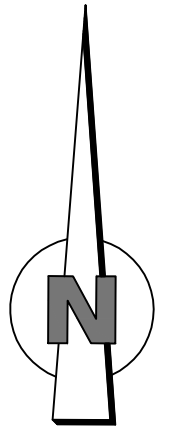
Foto 25: Ausgleichsfläche 27: Blick auf die struktur- und artenreiche Fläche nach Südwest.



Foto 26: Ausgleichsfläche 27: Krautschicht innerhalb des Bestandes.



Foto 27: Ausgleichsfläche 27: Dichte Strauchschicht innerhalb des Bestandes.



Y:\Pro_W\W\Beregnung_ParkKarten\MLW_Ausgleichsflächen_Beregnung_Park